

## Inland

# Liechtensteiner Studie: Männer reagieren anders auf Covid-19 als Frauen

Die Covi-Gapp-Studie mit 1163 Teilnehmenden aus Liechtenstein, die ein sensorisches Armband tragen, liefert neue Erkenntnisse.

Daniela Fritz

Dass Frauen und Männer unterschiedlich auf Krankheiten, Medikamente oder Behandlungen reagieren, kommt langsam im öffentlichen Bewusstsein an. Doch auch in der Medizin und Forschung wurden biologische, genetische und hormonelle Unterschiede lange ignoriert: So nahmen beispielsweise an klinischen Studien zu Arzneimitteln meist Männer teil, da weibliche Teilnehmerinnen die Forschung aufgrund von hormonellen Schwankungen erschweren. Die Resultate aus diesen Studien werden dann auf das weibliche Kollektiv umgemeinert, womit Frauen ein höheres Risiko von Nebenwirkungen tragen. Auch lebensgefährliche Erkrankungen wie etwa ein Herzinfarkt werden möglicherweise nicht sofort diagnostiziert, weil Frauen andere Symptome zeigen.

## Männer reagieren anders auf Covid und sterben eher

Geschlechtsspezifische Unterschiede spielen auch eine Rolle bei einer Infektion mit dem Coronavirus, wie aus der Liechtensteinischen Covi-Gapp-Studie zur Früherkennung von Covid-19 nun hervorgeht. 1163 Menschen aus Liechtenstein nahmen zwischen 2020 und 2021 teil und tragen dafür ein sensorisches Armband. Insgesamt seien so mehr als 1,5 Millionen Stunden an physiologischen Daten gesammelt worden. Ausserdem tragen die Teilnehmer täglich Symptome und mög-



Männer landen nach einer Covid-19-Infektion eher im Spital als Frauen, Ergebnisse aus Liechtenstein zeigen zudem auf, dass sie anders auf die Infektion reagieren. Bild: iStock

che Störfaktoren in eine App ein. Knapp 11 Prozent erkrankten während des Untersuchungszeitraums an Covid-19, in 82 Fällen war die Datenqualität ausreichend für die weitere Analyse.

Das Team rund um Lorenz Risch konnte damit aufzeigen, dass Männer auf die Infektion mit einer höheren Hauttemperatur, Atmungs- und Herzfrequenz reagierten als Frauen. Selbst in der Erholungsphase

blieb die Atmungs- und Herzfrequenz auf einem signifikant höheren Niveau. «Die ausgeprägtere Reaktion von Männern bei einer Sars-CoV-2-Infektion geht einher mit einer in anderen Studien beobachteten vermehrten Hospitalisation sowie höherer Sterberate bei Männern», teilte das Labor Risch gestern mit. Andere Studien zeigten ebenfalls geschlechtsspezifische Unterschiede bei Covid-19-Infek-

tionen auf. Demnach würden Frauen eher an hartnäckigen Symptomen wie Atemnot oder Müdigkeit leiden.

## Zyklus dürfte nur bedingen Einfluss haben

Andere mögliche Erklärungen für die Unterschiede zwischen den Geschlechtern – etwa der BMI, das Alter, Bluthochdruck oder Alkohol- und Drogenkonsum – konnte das Team ausschliessen. Zum Teil könnten

diese Unterschiede allerdings auch auf hormonelle Schwankungen im weiblichen Zyklus zurückzuführen sein, was in weiteren Studien untersucht werden müsste. Die Wissenschaftler hatten nur begrenzte Informationen über den Zyklus ihrer weiblichen Teilnehmerinnen, und anhand der Messungen lassen sich menstruationsbedingte oder immunologische Veränderungen nicht eindeutig unterscheiden.

Die Wissenschaftler gehen jedoch davon aus, dass Hormone nur einen minimalen Einfluss auf die Ergebnisse haben dürften. So seien beispielsweise die Unterschiede zwischen Männern und Frauen am stärksten während der symptomatischen Phase aufgetreten, was eine krankheitsbedingte Ursache vermuten lässt. Zudem seien die physiologischen Veränderungen während einer Covid-19-Infektion deutlich stärker ausgefallen als im Menstruationszyklus. Ausserdem war knapp ein Drittel der weiblichen Teilnehmer älter als 45 Jahre.

## Gezielte Behandlungen ermöglichen

Dass Covid-19 sich auf physiologische Parameter auswirkt, ist bekannt. Die nun bekannten geschlechtsspezifischen Unterschiede können gemäss Studie jedoch zu einer früheren Diagnose und Behandlung beitragen. Dies auch vor dem Hintergrund der höheren Sterblichkeit von Männern nach einer Infektion mit Sars-CoV-2 sowie dem dreimal höheren Risiko, intensivmedizinisch behandelt werden zu müssen. «Die Ergebnisse unterstreichen die Bedeutung, das Geschlecht in medizinischen Behandlungen von Covid-19-Patienten zu berücksichtigen», so die Studienautoren.

## Hinweis

Die Studienergebnisse wurden im «Pios One», einem wissenschaftlichen Onlinejournal veröffentlicht. Den Link zur Studie finden Sie auf [vaterland.li](http://vaterland.li).